

**Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, dass er bei ihnen bleibe; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr glaubten um seines Wortes willen. Joh 4,40f**

Es gibt zwei Dimensionen, in denen wir Ewigkeit erfahren. Sie kann plötzlich und ohne jede Vorbereitung in Zeit und Raum einbrechen. Die Wörtchen alsbald und sogleich bestimmen das Auftreten Jesu im ersten Kapitel des Markusevangeliums. In ähnlicher Weise brach die Ewigkeit im Gespräch Jesu mit der Samariterin ein. Denn unmittelbar nach der Offenbarung über ihre Männern sagt sie: „Ich sehe, dass du ein Prophet bist.“

Doch gibt es eine andere Ewigkeitserfahrung, die mit dem Bleiben verbunden ist. Schon einmal blieben zwei Johannesjünger über Nacht

bei Jesus. Der eine unter ihnen, Andreas bezeugt später seinem Bruder Simon, dass sie den Messias, den Christus gefunden hätten (1,39-41). Und hier – während die Juden ihn aus Judäa vertrieben, baten ihn die Samariter zu bleiben. Zwei volle Tage blieb er bei ihnen und der Erfolg seines Bleibens war überwältigend. Noch viel mehr glauben an den Christus: durch sein Wort!

Aber war es wirklich nur sein Wort, als könne man den Träger des Wortes, den Lehrer des Wortes, diesen Menschen des Wortes darüber vergessen? Er selbst, Jesus, lebte zwei Tage lang mit ihnen. Sie sahen seine strahlenden Augen, sie erlebten seine liebevollen Gesten. Sie aßen mit ihm, sie ruhten mit ihm, sie erfuhren, wie er ganz Ohr war, wenn sie mit ihren kleinen

Sorgen kamen, die doch für sie oft genug unlösbar groß waren.

Wenn das Evangelium am Anfang bekennt, dass das Wort Fleisch angenommen hat, dann lässt sich die Erfahrung des Wortes nicht von der Begegnung mit der Existenz dessen trennen, durch den das Wort zu mir kommt.

Im Bleiben kam es nicht nur zu einem Hören des Worte, sondern zu einem Berühren, Anfassen, Begegnen mit diesem Jesus des Wortes. Und das ist bis heute so. Das Wort allein vermag Wunder wirken, doch will es auch in der Art des Bleibens wirken. Durch uns!

Dann kann es geschehen, dass für einen ganzen Zeitraum die Zeit gleichsam stehen bleibt. Vergessen sind Alltag und Arbeit, Acker und Familie, Sorgen und Nöte. Alles ist von der

Ewigkeit erfüllt, die sie im Austausch mit diesem Jesus erleben.

**Habe ich Stunden erlebt, in denen ich Zeit und Raum vergessen habe?**